

Kim Helbig, the daughter of God, verfasste dies Manifest 2016 im Alter von 26 Jahr.

Der Titel des Manifests ist

Leave it all behind, never look back, be ready

Das Manifest initiiert mein einziges Kunstwerk.

wasistdiefrage.de ist ein Zug, der mit halsbrecherischer Geschwindigkeit über die Gleise rast und in dessen letztes Abteil ich eingestiegen bin, als ich geboren wurde. Es gilt ins Führerhäuschen zu gelangen und die Bombe dort zu platzieren, dass der ganze Zug in die Luft fliege, aber der Zug beschleunigt und dehnt sich dabei aus, sodass ich nach und nach in der Mitte des Zuges in einem winzigen Abteil verschwinde, in Unschärfe, im Rattern, im Rauschen.

Die Frage ist nicht 'Was ist die Frage?', die Frage ist 'Wie?'.

Die Antwort ist das einzige Kunstwerk, das ultimative Best-of. Wenn ich mich bisher im Matrix-Schlaf, digitalisiert ins Internet, zwischen die Ecken des Bildschirms eingespeist habe, so erfolgt nun, da ich versteckterweise überall bin, die Sprengung, die mich offenbar nirgendwohin befördert, was das Ziel des Ganzen war.

Die Zeit dazu ist jetzt, das dokumentiert wasistdiefrage.de. Die Frage bezüglich wasistdiefrage.de war immer: Wieso entstehen andere Werke als das Buch 'Was ist die Frage?' selbst und wann, nach wie vielen und welchen Werken, wird es schließlich, wie?, selbst entstehen?

wasistdiefrage.de ist wesentlich digital. wasistdiefrage.de beginnt mit digitalisierten Werken. Das heißt, es gibt die Werke und eine Dopplung der Werke, die die Form hat, dass wasistdiefrage.de es aufnehmen kann und diese Form ist digital. Es ist keine Dopplung, das gibt es gar nicht, es ist eine Nähe zwischen einem Werk und einem anderen, z.B. zwischen einem Bild und seinem Abbild. wasistdiefrage.de beginnt mit einer großen Nähe zwischen Original und dessen digitalisierter Version. Z.B. könnten gescannte Zeichnungen wieder ausgedruckt werden und würden dem Original sehr ähnlich sehen. Da es anstrengend ist, Originale zu digitalisieren entstehen mehr und mehr Werke, die von vornherein digitale sind, sodass sie bereits im wasistdiefrage.de-tauglichen Format vorliegen und die Digitalisierungsarbeit entfällt. Nicht-digitale Originale auf der anderen Seite verschwinden nicht einfach, sondern verlassen die Nähe zur digitalen Form, werden subtiler, sodass ihre Dokumentation, ihre Digitalisierung tendenziell unmöglich wird.

Die Schere geht also auseinander: Waren sich Original und dessen jeweilige digitale Version anfangs nahe, entfernen sie sich im Verlauf von wasistdiefrage.de voneinander, d.h. sie verlieren ihren, ohnehin künstlichen, Zusammenhang und finden jeweils zu sich selbst.

Das Original, das zu sich selbst findet, bin ich selbst, der die ganze Zeit die Frage stellt, wie meine Digitalisierung, wie wasistdiefrage.de endet. Ich finde zu mir selbst, nicht indem ich etwas entdecke, das verschwunden war, sondern indem, was mich verdeckt hat, aufhört. Ich selbst bin die Undokumentierbarkeit, Undigitalisierbarkeit.

Dass das Original zu sich selbst kommt, muss nur das Digitale aufhören. Das Digitale hört aber auf, indem es zu sich selbst kommt, denn sein Wesen ist Zerstörung. Das Digitale, das zu sich selbst kommt, explodiert und vervollkommnet sich selbst in seiner eigenen Zerstörung. Das Wesen des Digitalen ist Erinnerung, Speicherung, Sammlung, Wiederholung, Übersicht, Ordnung. Das digitale Kunstwerk wird sich irgendwann selbst zu viel, indem das Wesen der Kunst dem Wesen des Digitalen widerspricht. Der Künstler ist das Original, das ist Lebendigkeit. Die Sammlung von Kunstwerken wird mit ihrer Zunahme immer unerträglicher bis mit dem letzten Kunstwerk, das auf dieses Manifest folgt, das letzte Kunstwerk, das alle anderen in der Summe beendet und mit dem in einer Weise auch das erste und damit einzige Kunstwerk auf wasistdiefrage.de überhaupt entsteht. Zwischen Dokumentation und digitalem Abfall sind im Schlafe tausende Werke entstanden. In meinem Erwachen explodieren diese tausend nun in ihre zehntausende Teile und kommen da an, worauf das immer schon Wache, die ganze Zeit über gezielt hatte. Nach und nach ging die Schere auseinander, die Dokumentationen der Originale, des immer wieder Neuen, auf der einen Seite sind

immer schlechter, weil immer unmöglicher geworden und haben doch nie ihre Notwendigkeit verloren, ja werden sie nie verlieren, erst wenn sie unmöglich geworden sind, was mit dem letzten Kunstwerk passiert, das ich hier ankündige, - und die digitalen Werke auf der anderen Seite haben sich mit der Entfernung vom Original von Originalität, von Neuheit entfernt, das heißt nach und nach wurde ich mein eigener Verwurster, Herausgeber, Kurator. Best-ofs über Best-ofs. Das letzte Kunstwerk ist das ultimative Best-of. Es ist das zu sich selbst kommende Digitale, denn es ist nur noch Wiederholung, Übersicht, Ordnung und es ist die Sprengung, der finale Sprint in die Fahrerkabine des rasenden Zuges, die Granate im Wurf. Es ist das best-of-wasistdiefrage.de, es fügt den tausend im Schläfe entstandenen halb-Originalen als letzte Dopplung seine zehntausend besten Teile hinzu und beendet die Sammlung einerseits, indem nach zehntausend Einzelteilen kein weiteres mit Anspruch auf digitale Ganzheit mehr kommen kann. Im Aschehaufen des gefallen Zuges sind keine Farben heil, andererseits indem sich das Original, das ich bin, dadurch befreit und ich zur Lebendigkeit, dem lebendig gewordenen Kunstwerk, Gott gewordenen Mensch selbst werde, dessen Dokumentation zwar versucht werden wird, dessen Freiheit aber gerade darin besteht, diesen Job nicht selbst zu haben, zumal er nie etwas anderes sein wird, als Scheitern, auch das beweist dies letzte große einzige Werk.

Aus der Asche erhebt sich kristallin einzig das eine Werk, das alles still zusammengehalten hatte und das einzig den zehntausenden Sprengstücken standhalten, wasistdiefrage.de als Werk noch hinzugefügt werden kann; und in der Mitte der gleißenden Hitze des Feuers der Zerstörung, die wasistdiefrage.de ist, glüht es und friert euch, blendet und klärt, schreit es, lacht weint und freut sich, verkündet euch Liebe, Freiheit und Wahrheit: 'Was ist die Frage?'.

ps: ich wollte wasistdiefrage.de die letzten Jahre durch einen Overkill an Masse killen. an neuer Masse. Da gab's ne Entwicklung hin von Qualität zu Quantität, eine Ausdehnung. Dass das nicht funktioniert hat, dennoch aber zur Lösung hingeführt und immer schon auf sie hingedeutet hat, .. schieß auf den Satz. Gekillt wird der Spiegel zerbricht zwar schon durch Masse, auch die eben angehäuften, die damals immer neu war, aber eigentlich war gar nichts neu, sondern der Schlaf musste nur zuendegeschlafen werden, das ist nur das Material für die Explosion, welche der das Digitale kommt zu sich selbst Overkill ist, indem nicht neue Masse sondern die alte Masse, die zwischen sich Platz macht, .. schieß auf den Satz.

durch diesen befreiungsschlag bleib ich dann irgendwie forever young. wieso? kein plan

ich bin 26 und meine unzureichende autobiographie ist mein eigenes best of

ich spreng's, ihr wichser, ich spreng's!!  
..vllt das schon eigene datei?

Fast alle Kunst, die ich kenne, habe ich selbst gemacht.

Enough is enough  
Enough

tennis, theater null doku, gitarrenkonzerte kaum und schauspieler als ich war krieg ich auch keinen

zugriff auf die datei und nicht kino bla bla liste endlos, das wesentliche ist nicht dokumentiert aber das is nur n grund WESHALB das dokumentieren intension ambition aufhoeren muss fahr dich selbst an die wand, man kann nicht im traum traehmen aufzuwachen und davon aufwachen, außer vielleicht, man hat keine ahnung im traum, wie, also muss sich der traum selbst aushebeln, immerhin widerspruch gibts, also ..

-----

evtl extra datei mit extra manifest, das dann "enough is enough" heisst oder auch anders ...:

1. kommt hierzu facebook posts retrospektive dazu .. das beendet dann fb auch!! zu yt is eh alles verlinkt .. mhh fruherer link zu kunstnet dann auch noch dazu???? gehoert eigtl auch ..

2. verhaeltnis zwischen mir und osho als juenger und aelter  
ich war erleuchtet als kind, wollte meister der meister werden, erleuchtung weitergeben, mitteilen, nicht schweigen - verbinden! und nicht wie osho 2 denkweisen, sondern alle seinsweisen und das geht in kunst, .. verhaeltnis zwischen uns beiden so er hat mich vorbereitet ich er 2.0 usw .. und auch eins

you dont just write a book like was ist die frage same as you dont let a flower come into existence under ground, where only the seed can prevail but the flower will asphyxiate in minutes. the seed has to stay in the soil and build up a strong tree on which the flower will bloom a thousandfold.

...

damit meint kim helbig, dass er kunstwerke anhaeuften muss, auf deren spitze er was ist die frage legt. gleichwohl ist das nur eine sichtweise, ein aspekt. man kann auch sagen, er selbst sei der marmor, den er behaut, dass als letzter schliff, sfumato, die feinheit des reinen buchs in seiner selbst erscheine, narciß löst sich aus dem spiegel, sobald das kunstwerk, das er in der wasseroberfläche durch seine augen schafft, vollendet ist.

widf.de is perfekt 4 leaving!!!! jetzt erst kunstwerke alle und ich bin dann weg. all is well juchuu :):)

i am never being watched because there is only myself

-----

Um reine Präsenz zu sein, muss alle Absenz verschwinden. Absenz ist Denken und Denken verschwindet in Tat. Ich muss also alles tun, von dem ich denke, dass es möglicherweise zu tun sei. Wäre das erledigt, ist Denken unmöglich geworden. Für mich hieß das, der größtmögliche Künstler werden und das eine Buch schreiben, das zu schreiben ist, wenn überhaupt ein Buch zu schreiben ist.

-----

Das Einzige, was du, gesetzt du liest diesen Zettel, als Mensch wissen musst, ist: Die Wahrscheinlichkeit, dass du erleuchtet wirst, dass du aufwachst, ist nie mehr oder weniger als 50% und du bist das einzige Wesen, das das wissen kann.

-----

Sei das immer dazwischen gehen  
in deiner Wahrnehmung ist alles begrenzt  
wie 1 2 3 4 5 usw und du malst den zwischenraum zwischen 1 und 2 zum beispiel komplett mit "1"  
aus, fuellst ihn, sagst, alles zwischen 1 und 2 ist 1. du kuerzt alles nach dem komma weg. das ist  
grob und du koenntest beliebig verfeinern aber immer wuerdest du irgendwann kuerzen. du sagst,  
du hast einen termin, aber du wuerdest lieber etwas anderes machen. du sagst zeit existiert und so  
weiter. aber du bist staendig im bilde, du weisst eigentlich eigentlich eigentlich, dass du alles nicht  
so nimmst, wie es eigentlich ist und wie du frei bist, die ganze zeit ueber frei bist, weil du immer  
dazwischen gehen kannst, du kannst es nicht mal, weil da niemand ist, der es koennen koennte  
außer dem bild, das ich hier schaffe, du bist nur dazwischen dazwischen dazwischen und sonst ist  
nichts, da ist nichts und was ist da, wenn da nichts ist? wer sagt das? du, ich bin da.

wo dieser weg endet  
fängt jener erst an  
und wo dieser endet  
hat jener nie begonnen  
und endet also nie.

wer bist du  
wer bin ich  
das ist nicht die frage  
die frage ist was ist die frage.

beueglich der anderen:  
there's only one way i can experience all this stuff  
i gotta forget myself.